KOMPAKT

Flötenmusik und Liebesbriefe

OSNABRÜCK „Wie klingt die Liebe? Flöte Solo und Liebesbriefe“ – so nennt der Bürgerverein „Wir in Atter“ ein Konzert mit Lesung an diesem Sonntag um 17 Uhr im Stadtteiltreff Atter. Bärbel Baum spielt Werke für Flöte unter anderen von Johann Stamitz und Astor Piazzolla. Günter Baum liest aus Briefen unter anderen von Königin Luise und Wolf Biermann. Der Eintritt ist frei, gleichwohl sind Spenden für das Kinderhilfswerk terre des hommes erwünscht.

Kinder töpfern am Ziegenbrink

OSNABRÜCK Kinder töpfern: Einen Kurs für Teilnehmer zwischen 8 und 14 Jahren bietet das Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink ab Montag, 21. Oktober, von 15.30 bis 17.30 Uhr an. Der Töpferkurs, in dem die Mädchen und Jungen unter anderem Weihnachtsgeschenke herstellen können, wird jeweils montags bis zum 25. November fortgesetzt. Die Teilnahme kostet 21 Euro. Anmeldungen per E-Mail an gz-ziegenbrink@osnabrueck.de, unter der Telefonnummer 0541 3237500, oder direkt am Hauswörmannsweg 65.

Geo-AG-Vortrag über Vulkaninsel fällt aus

OSNABRÜCK „Reunion – die südlichste Vulkaninsel der EU – die europäischen Tropen“: Mit diesem Titel hatte die Geo-AG des Naturwissenschaftlichen Vereins einen Vortrag am Freitag, 18. Oktober, im Museum am Schölerberg angekündigt – doch der fällt aus. Dort soll aber am Freitag, 15. November, um 20 Uhr wieder ein Vortrag mit der Geo-AG stattfinden. Der Titel lautet: „Bulgarien – Wie man beim Mineraliensammeln ein Land kennenlernen kann.“ Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen auf boerseos.de.

Gruselgeschichten im Ledenhof

OSNABRÜCK Gruselige und schaurige Geschichten aus aller Welt: „Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“ – mit diesem Titel kündigt das Erzähltheater einen Abend mit Sabine Meyer und Sonja Fischer am Samstag, 19. Oktober, um 20 Uhr im Steinwerk Ledenhof an. Musikalisch begleitet werden die Erzählerinnen von Heiner Wehking, der Posaune spielt. Der Eintritt kostet 17 Euro, im Vorverkauf kosten die Karten 15 Euro. Erhältlich sind sie unter Telefon 0541 5804385. Weitere Informationen auf erzaehltheater-os.de.

Bienen, Wachs und Teelichter

OSNABRÜCK „Bienenwachs – Teelichter ohne Aluschalen und Schwimmkerzen in Walnussschalen.“ So heißt ein Workshop über Bienen und Wachs mit der Energiebahn-Initiative. Am Freitag, 18. Oktober, geht es 15 bis 17 Uhr im Schrebergarten „Blaues Wunder im Grünen“ am Ende der Helmut-Stockmeier-Straße um das Gießen von Kerzen. Mit dabei sind zwei Imker. Und: „Jeder darf ein Teelicht mitnehmen.“ Die Teilnahme kostet zwei Euro. Anmeldungen nimmt Brigitte Schäfer unter der Telefonnummer 0179 1948348 entgegen.

Das neue diplomatische Korps ist da

Städtebotschafter aus Angers, Çanakkale, Derby, Haarlem und Twer stellen sich vor

Von Vivienne Kraus

Die neuen Städtebotschafter haben ihre Arbeit in Osnabrück aufgenommen: Sergey Loginov aus Twer, Nese Yıldız Kendibasına aus Çanakkale, Nolwenn Ricou aus Angers, Emily Staton aus Derby und Janna Kamphof aus Haarlem. Fotos: Gründel

OSNABRÜCK Für ein Jahr in einer Stadt im Ausland arbeiten, dort Veranstaltungen planen und diplomatische Verbindungen knüpfen – fünf junge Menschen aus den Partnerstädten Osnabrücks haben in dieser Woche ihre Ämter als Städtebotschafter angetreten.

In Osnabrück sind die fünf Nachwuchs-Diplomaten bereits seit rund zwei Wochen. Aus den Partnerstädten Angers in Frankreich, Çanakkale in der Türkei, Derby in England, Haarlem in den Niederlanden und Twer in Russland sind sie angereist, um im historischen Rathaus zu arbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu planen und die Beziehungen zwischen den Städten zu pflegen.

Oberbürgermeister Wolfgang Griesert betonte bei der Vorstellung des Quintetts die Einzigartigkeit des Projekts. Die Städtebotschafter gehörten fest zum Profil der Friedensstadt und seien ein europaweites Alleinstellungsmerkmal.

Auf die reizvolle Möglichkeit, als Städtebotschafter nach Osnabrück zu gehen, sind die fünf jungen Leute auf verschiedene Weisen aufmerksam geworden. Nese Yıldız Kendibasına etwa wurde in Hannover geboren und zog als Kind mit ihren Eltern später zurück in die Türkei. Der deutschen Kultur blieb die 28-Jährige aber immer eng verbunden und bewarb sich bereits vor zehn Jahren als Städtebotschafterin. Nach dem Lehramtsstudium sei ihr Traum nun endlich in Erfüllung gegangen. Kendibasına ist die erste Mutter, die an dem Programm teilnimmt. Mit ihrem kleinen Sohn wird sie das kommende Jahr am Marktplatz wohnen und ihre Heimatstadt Çanakkale bei einer Zahl von Veranstaltungen repräsentieren.

Sergey Loginov machte bereits vor einigen Jahren sein Auslandssemester an der Universität Osnabrück und ist der Friedensstadt somit nicht fremd. In seiner russischen Heimat Twer sei der Städtebotschafter eine begehrte Position, auch er habe sich bereits vergangenes Jahr darum beworben.

Auch die anderen Jung-Diplomaten haben schon eine Beziehung zu Deutschland und Osnabrück. Emily Staton aus Derby hat Deutsch studiert und tritt nun in die Fußstapfen ihrer jüngeren Schwester Chloe, die zuvor als Städtebotschafterin amtierte.

Nolwenn Ricou ist mit 18 Jahren die Jüngste im diplomatischen Korps. Sie hat gerade das Abitur auf Französisch und Deutsch abgeschlossen. Die Vertreterin aus dem holländischen Haarlem, Janna Kamphof, beginnt diesen Oktober bereits ihr zweites Jahr in Osnabrück. 2018 hat sie im Rahmen des diplomatischen Programms zum Beispiel bereits Bürgerreisen in ihre Heimat organisiert.

Am 25. Oktober gehen die fünf Jung-Diplomaten bereits ihre erste repräsentative Aufgabe an. Beim diesjährigen Steckenpferdreiten werden sie gemeinsam mit der historischen Stadtwache den Zug anführen.

Außerdem stellte OB Wolfgang Griesert die Fremdsprachenkorrespondentin Elena Homer vor, die die Friedensstadt künftig in Angers vertritt. Ayyüce Keloglu bleibt für ein weiteres Jahr Osnabrücks Städtebotschafterin in Çanakkale.

Elena Homer vertritt Osnabrück künftig in der französischen Partnerstadt Angers.

DAS TUT SICH IN DER OSNABRÜCKER GESCHÄFTSWELT

Im Hasehaus eröffnet ein neues Restaurant

Das „Buddha Bowl“ bietet ab kommender Woche Speisen aus Indochina, Thailand und Japan

Das Schild über der Tür wurde bereits ausgetauscht – im Hasehaus gibt es bald wieder asiatische Küche. Die Adresse lautet Neumarkt 1, aber der Eingang befindet sich am Kollegienwall. Foto: Arne Köhler

Von Jörg Sanders

OSNABRÜCK Auf japanisch folgt vietnamesisch folgt altindochinesisch: Ins Hasehaus am Neumarkt zieht erneut ein Restaurant mit asiatischer Küche ein. Am 24. Oktober eröffnet an der Adresse Neumarkt 1 das „Buddha Bowl“, wie Inhaberin Thi Thao Nguyen unserer Redaktion berichtete.

Die Küche biete künftig kalte und warme Speisen aus dem einstigen Indochina an – dem heutigen Kambodscha, Vietnam und Laos –, tangiere die thailändische Küche, und auch Sushi nach japanischer Art werde es geben. „Nichts ist vorgekocht, alle Gerichte werden auf Bestellung zubereitet“, sagt Nguyen. Das wiederum könne sich mitunter in der Wartezeit niederschlagen.

Mit diesem Konzept ist sie bereits in Lübeck und Hannover vertreten. Warum nun Osnabrück? Das Hasehaus mit der Terrasse und der Hase sei „einfach eine süße Ecke“, sagt Nguyen – wenngleich der Neumarkt wiederum nicht die schönste Ecke sei.

100 Gäste werden im Buddha Bowl Platz haben, weitere etwa 40 auf der Außenterrasse an der Hase – dort aber erst ab dem Frühjahr. Die Familie baue das Restaurant derzeit selbst aus. Viel Bambus und „warme Erdtöne“ kämen zum Einsatz, sagt Nguyen. Die Familie will das Restaurant auch selbst betreiben. „Wir sind keine Kette und kein Franchise-Unternehmen“, betont die Inhaberin.

Am 1. Oktober 2014 war das Hasehaus eröffnet worden. In den Räumen des Buddha Bowl hatte sich zuvor für nur vier Monate das vietnamesische Restaurant La Que befunden. Ende 2017 hatte bereits das japanische Restaurant Chows Garten das Hasehaus verlassen und ist inzwischen an der Herderstraße ansässig. Nguyen ist dennoch zuversichtlich: „Die Geschichte schreckt uns nicht ab.“

Das Buddha Bowl wird montags bis freitags von 11.30 bis 23.30 Uhr geöffnet haben, samstags und sonntags von 12 bis 0 Uhr.

Inklusive Mannschaft im Aufbau

Fußballer der Osnabrücker Werkstätten messen sich jetzt landesweit

Von Sophie-Charlotte Radwan

Die neue Auswahl-Mannschaft der Osnabrücker Werkstätten freut sich über ihre neuen Trikots. Foto: Sophie-Charlotte Radwan

OSNABRÜCK/GEORGSMARIENHÜTTE Die Osnabrücker Werkstätten haben schon seit einigen Jahren Hobby-Fußball-Mannschaften. Nun soll der Sport professionalisiert und eine Auswahl-Mannschaft gestellt werden, die im Liga-Betrieb der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen mitspielt. Doch das kostet. Deshalb unterstützt die Förderstiftung Heilpädagogische Hilfe Osnabrück jetzt das Projekt „Inklusive Fußballmannschaft“ in den Osnabrücker Werkstätten.

Schon zwölf Jahre gibt es die HHO-Stiftung jetzt. Auch sie selbst sei auf Spenden angewiesen, betonte der Vorsitzende der Förderstiftung, Antonius Fahnemann, bei der Übergabe im Rahmen eines Spiels der Auswahl-Mannschaft in Georgsmarienhütte. „Wir wollen den Anschub bringen, Menschen mit Behinderung zu integrieren. Wir wollen die eingeschränkten Spieler unterstützen“, sagt er.

Von dem Geld werden unter anderem einheitliche Trikots, Leibchen, Bälle, Schuhe und Trainingsanzüge angeschafft. „Es macht mich sehr stolz, die Spieler jetzt in den neuen Trikots zu sehen. Das ist ein schönes Mannschaftsbild“, freut sich Fahnemann. Der Sport bringe die Spieler enger zusammen, und auch die körperlichen und geistigen Ansprüche an die Mannschaft seien sehr hoch.

Aktuell bilden etwa 15 Spieler den Kader der Auswahl-Mannschaft der Osnabrücker Werkstätten. Die meisten kommen aus Sutthausen. Das Besondere an der Mannschaft: Sie besteht aus Männern und Frauen. Trainer Tim Bruns und Alexander Wempe kümmern sich um eine bestmögliche Vorbereitung auf die Liga. Beide sind in ihrer Funktion als Trainer von Menschen mit und ohne Behinderung erfahren. Bruns erklärt die Unterschiede: „Wir müssen bei Spielern mit Einschränkung viel individueller auf die Spieler schauen und besonders Rücksicht nehmen. Die Kommunikation verläuft etwas anders, und auch die Motivation muss immer wieder neu geweckt werden, da viele der Spieler Probleme mit Niederlagen haben und schnell die Lust am Spielen verlieren.“

Trainiert wird ab sofort regelmäßig. Wichtig sei es dabei, Spielpraxis der Theorie und Taktik vorzuziehen und einfach Spaß am Spielen zu haben, so Bruns weiter. „Es ist zwar nicht das primäre Ziel, aber es wäre doch toll, wenn vielleicht einige unserer Spieler über die Behinderten-Liga die Möglichkeit bekommen, später in einen richtigen Verein einzusteigen. Dafür bedarf es aber der Toleranz der anderen Spieler“, sagt Markus Rettig, der für die Leitung des Bereichs Begleitende Dienste der Osnabrücker Werkstätten zuständig ist.

Am 26. Oktober startet die Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen mit 16 Teams in der sogenannten „Silberrunde“. Die besten Mannschaften dieser Runde spielen anschließend in der „Goldrunde“ weiter. Der Meister der „Goldrunde“ kann dann sogar um den Pokal der Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen spielen.

Knollstraße ab morgen wieder frei

OSNABRÜCK Nach fast genau drei Jahren Bauzeit gibt die Stadt die Knollstraße morgen wieder komplett für den motorisierten Verkehr frei. Am Freitag, 17. Oktober 2016, hatten die Kanalbau- und Straßensanierungsarbeiten begonnen – drei Jahre und einen Tag später sollen sie enden. Das ist früher als geplant: Ursprünglich war die Stadt von einer Sperrung bis Ende des Jahres ausgegangen, dann hatte sie den Fertigstellungstermin auf Ende November korrigiert.

Vor Beginn der Bauarbeiten hatten täglich durchschnittlich 8000 Fahrzeuge die Straße passiert, bis es – abgesehen vom Baulärm – ruhig wurde. Nun soll der Verkehr wieder fließen.

Trotz der frühzeitigen Fertigstellung – reibungslos verliefen die Arbeiten nicht. Erinnert sei an einen Bagger, der im vergangenen März eine Wasser- und eine Datenleitung gekappt hatte. Viele Anwohner waren für einige Stunden ohne Wasser – und sogar deutlich länger ohne Internet. Einen Monat später hatten die Arbeiter einen Hausanschluss vergessen. Ohne Anschluss an die Kanalisation lief der Keller des betroffenen Gebäudes voller Abwasser.

Bereits 2017 umfuhren einige Autofahrer wiederholt einen Bauabschnitt, indem sie eine illegale Abkürzung nutzten: In Richtung Innenstadt bogen sie vor der Baustelle auf einen Fußweg ab und fuhren über eine Wiese auf den Parkplatz des Ameos-Klinikums. Die Stadtwerke schoben dem einen Riegel vor, indem sie die Abkürzung mit Betonrohren blockierten.

Außerdem hat Osnabrück mit der Fertigstellung des ersten Abschnittes den womöglich kürzesten Radweg Deutschlands erhalten: An der Ecke Knoll- und Klosterstraße beginnt er vor der Kurve – und endet direkt danach wieder. Er ist kaum fünf Meter lang. Ein entsprechendes Foto unserer Redaktion hatte selbst in der Verwaltung für Heiterkeit gesorgt. Allerdings hatten sich die Planer etwas dabei gedacht: Der Hochbordradweg im Kurvenbereich soll Radler vor Autos und insbesondere Lkw schützen. „Besser komisch als traurig“, verteidigte der Stadtsprecher damals den skurrilen Anblick. *yjs*

KOMPAKT

Über Leiharbeit und Digitalisierung

OSNABRÜCK „Gute Arbeit in Zeiten von Leiharbeit und Digitalisierung“: Mit diesem Titel kündigen der SPD-Landtagsabgeordnete Frank Henning und die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA), Region Osnabrück, eine Betriebs- und Personalrätekonferenz am Dienstag, 29. Oktober, von 18 bis 20 Uhr in der Aula der Gesamtschule Eversburg an. Einlass ist um 17.30 Uhr. Auf dem Podium diskutieren Johanne Modder, Chefin der SPD-Fraktion im Landtag, Christiane Fern, Leiterin der Osnabrücker Arbeitsagentur, Stephan Soldanski, erster Bevollmächtigter der hiesigen IG Metall, und Petra Schubert, Betriebsratsvorsitzende bei Autovision Wolfsburg. Anmeldung bis 18. Oktober unter Telefon 0541 21440 oder per E-Mail an buero@frankhenning.info.